Trial

Die Artikel sind zum großen Teil aus der Neuen Westfälischen und dem Westfalen-Blatt.

Lange Zeit schmückten Sie unsere Litfaßsäule im Clubhaus an der Piderits Bleiche in Bielefeld-Sennestadt.

Anschließend verschwanden Sie unserem Schrank im Sennestadthaus... und nun sind hier!

Trial

Am 13. und 20. Mai In Bielefeld

Traditioneller Senne-Trial des MSC und Motorrad-Turnier

Bielefeld. Der MSC Senne im ADAC veranstaltet am 13. Mai seinen traditionellen Senne-Trial. Austragungsort ist wie bereits im vergangenen Jahr das Gelände rund um das MSC Senne-Clubhaus an der Sender Str. 20 in Sennestadt. Gewertet wird die 36. Veranstaltung für den Trial-Pokal und den Jugend-Trial-Pokal des ADAC Westfalen-Ost. Auch in diesem Jahr mußten die Senner Motorsportler einige Wochen in die Vorbereitungen investieren, um den Trial-Fahrern entsprechend der Klasseneinteilung (Experten, Spezialisten, Fortgeschrittene, Anfänger und Neulinge) schwierige, aber fahrbare Sektionen zu bieten.

Das Hauptaugenmerk gilt in dieser Sportart dem Nachwuchs, was viele vielleicht noch nicht wissen: Trialfahren können Kinder und Jugendliche bereits ab 10 Jahre. Wichtig ist dabei, daß es nicht um Höchstgeschwindigkeiten geht, sondern die Beherrschung des Motorrades im Vordergrund steht. Das so erworbene Fahrvermögen bildet eine solide Grundlage für die zukünftigen motorisierten Verkehrsteilnehmern.

Der MSC Senne rechnet wieder mit etwa 50 Startern. Das Nenngeld beträgt 20 Mark bzw. 10 Mark für die Jugendlichen. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde, und an die Besten werden Pokale ausgegeben. Die Siegerehrung findet voraussichtlich um 16 Uhr am Clubhaus statt.

Ausschreibungen können beim Sportleiter, H. Berger angefordert werden (Tel. 0 52 02 / 74 19).

Am 20. Mai veranstaltet der MSC Senne sein mittlerweile 6. Motorrad-Turnier. Ausgetragen wird dieses Geschicklichkeitsturnier auf dem Gelände der GHD Fuggerstraße in Sennestadt. Das erste Fahrzeug soll um 11 Uhr auf den Parcours geschickt werden.

Schwierige und überraschende Situationen im Straßenverkehr werden bei den ADAC Motorrad-Turnieren simuliert. Der MSC Senne will mit dem Turniersport einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit der Motorradfahrer leisten. Diese Motorsportart fördert ein besseres Fahrgefühl, das schnelle Erkennen von schwierigen Situationen und deren Bewältigung.

Der Fahrer kann das Fahrverhalten seines Motorrades relativ gefahrlos erproben und lernen, die Grenzen des eigenen Leistungsvermögens zu bestimmen. So kann er im sportlichen Wettbewerb sein Fahrvermögen verbessern und seine persönliche Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen.

Auch in dieser Disziplin ist der MSC Senne mit zwei Sportlern gut vertreten: Es sind Fahrschullehrer Alfons Ohmke und sein Sohn Andreas, der seine ersten Erfahrungen mit dem Motorrad in der Trial-Jugend-Gruppe des MSC Senne gemacht hat.

Es waren insgesamt acht Klassen ausgeschrieben. Die Einteilung erfolgt nach Art oder Hubraum des Motorrades z. B. Mofa, Enduro oder bis 650 Kubikzentimeter.

Die Teilnehmer müssen den Parcours dreimal durchfahren, wobei die zwei besten Läufe gewertet werden.

Neben schönen Pokalen gibt es auch Punkte für die Motorrad-Turniermeisterschaft des ADAC Westfalen-Ost.

Ein wichtiger Hinweis: Am 22. September richtet der MSC Senne an gleicher Stelle das Motorrad-Bundesturnier aus. Es werden die 80 besten Turnierfahrer aus dem gesamten Bundesgebiet an den Start gehen.

Ausschreibungen können bei dem Turnierleiter Alfons Ohmke angefordert werden (Tel. 0 52 05 / 2 18 11).

Trial zählt zu den schwierigsten Motorrad-Sportarten. Der «Senne-Trial» findet am 13. Mai statt.

37. gf. Sennetrial und Jugendtrial des MSC Senne

Motorradfahrer waren vom Rennen begeistert

Bielefeld-Senne/Augustdorf. Der Motor-Sport-Club Senne ist wieder in die Trialszene eingestiegen. In der Sandgrube Möller in Augustdorf fand jetzt der 37. gf. Sennetrial und Jugendtrial statt.

Mit insgesamt 45 Teilnehmern konnten die Senner Motorsportler sehr zufrieden sein. Erst waren sie skeptisch gewesen, die Veranstaltung nach Augustdorf zu verlegen, doch im nachhinein waren die Fahrer begeistert, wieder so ein traditionsreiches Rennen im Terminkalender zu haben. Die Sandgrube erwies sich als die richtige Wahl, so daß der Sennetrial auch im nächsten Jahr wieder organisiert werden soll.

Die diesjährige Veranstaltung wurde für den Motorrad-gf-Trial-Pokal und den Motorrad-Jugend-Trial-Pokal des ADAC Ostwestfalen-Lippe gewertet. Alle Pokalränge im Überblick:

Klasse 3 (Spezialisten): gf: 1. Ulrich Rührup (Kirchlengern), 2. Uwe Albertsmeier (Bad Salzuflen), 3. Boris Tscharniel (Herford); Jugend: 1. Nik Schütte (Bielefeld).

Klasse 4 (Fortgeschrittene): gf: 1. Hartmut Held (Bielefeld), 2. Ulrich Thienel (Bad Essen), 3. Lars Reinke (Leopoldshöhe); Jugend: 1. Jan Wichmann (Raddelsdorf).

Klasse 5 (Anfänger): gf: 1. Hartwig Brinkmann (Bielefeld), 2. Helmut Wichmann (Raddelsdorf), 3. Andreas Löffler (Löhne); Jugend: 1. Phillip Neul (Bielefeld), 2. Stefan Krullmann (Leopoldshöhe).

Klasse 6 (Senioren/Neulinge): gf: 1. Dieter Fricke (Pr. Oldendorf); Jugend: 1. Andreas Raciejewski (Bielefeld).

Trial

Im Senner Motorsporthauptquartier wird nach Honorar nicht gefragt

Ein halbes Jahr lang dauerten die Vorbereitungen für das V. Internationale Westfalen-Lippe-Trial

Senne I, Sennestadt. An diesem Wochenende blicken die Motorsportfans erneut nach Sennestadt. Es ist das Internationale Westfalen-Lippe-Trial, das wiederum ihr Interesse geweckt hat. Zum fünften Male wird diese Leistungsstilprüfung auf dem sandigen, schweren Geländeparcours entschieden. Vorbildliche Kleinarbeit in der Organisation, mustergültige Betreuung der Fahrer und ihrer Begleitung, einwandfreie Abwicklung des sportlichen Teils, das sind Attribute, mit denen die Veranstaltungen des MSC Senne immer wieder bedacht wurden. Jetzt fanden sie ihre besondere Anerkennung Auf dem Moskauer FIM-Kongreß wurde entschieden: Der erste Lauf zum „Henry-Groutars-Pokal", der dem verstorbenen ehemaligen belgischen Motorsportpräsidenten zum Gedächtnis gewidmet worden ist, wird in Verbindung mit dem V. Internationalen Westfalen-Lippe-Trial ausgefahren. Das ist zweifellos die Krönung der Arbeit des rührigen Klubs.

Am Sonnabend und Sonntag werden also wieder 67 Fahrer der internationalen Extraklasse an den Start gehen. Sie kommen aus dem finnischen Turku und Helsingfors, aus London und Amsterdam, aus Brüssel und Waterloo, von der Seine und aus Lille. Selbstverständlich auch aus allen Gauen der Bundesrepublik.

„Vater des V. Trial"

Gerhard Pohlmann, 1. Vorsitzender des MSC Senne e. V., organisiert dieses bedeutende Trial zum fünften Male. Er avancierte gewissermaßen zum Vater dieser Veranstaltung. Im Wohnzimmer des MSC-„Chefs" gaben sich inzwischen — brieflich versteht sich — fast alle maßgebenden Männer des europäischen Motorsports ein Stelldichein. Mister H. Cornwell, Generalsekretär der Autocycle Union schrieb aus London, Mynheer van Egdom vom Koniklijke Nederlandes Motorrijders Vereniging aus Gravenhage, Monseigneur Cantalicé verkörperte die Fédération Française de Motocyclisme, Paris,

„V. Intern. Westfalen-Lippe-Trial — Henry-Groutars-Pokal 1965" kaum etwas anfangen. Insgesamt sind es 18 Verbände, die Gerhard Pohlmann angeschrieben hat. Dazu mußten Unterkünfte und Verpflegung für Fahrer und Begleiter beschafft werden, Verhandlungen mit der Polizei wegen der Sicherheit an den Straßenübergängen geführt werden, die Schirmherrschaft wollte geklärt sein und vieles, vieles mehr.

● Inzwischen haben — angefangen von der 20 Seiten umfassenden DIN-A5-Ausschreibung bis zu persönlichen Einladungen der Teilnehmer und Offiziellen — rund 300 Briefe das „Motorsporthauptquartier" in Senne I, Gabelsbergerstraße 12, verlassen. Ebenso viel Arbeit aber bereitete die Freigabe der Strecke. Es bedurfte schon Engelsgeduld und Engelszungen, um schließlich das Ja der 16 (!) Grundstückseigentümer, die angesprochen werden mußten, zu erhalten.

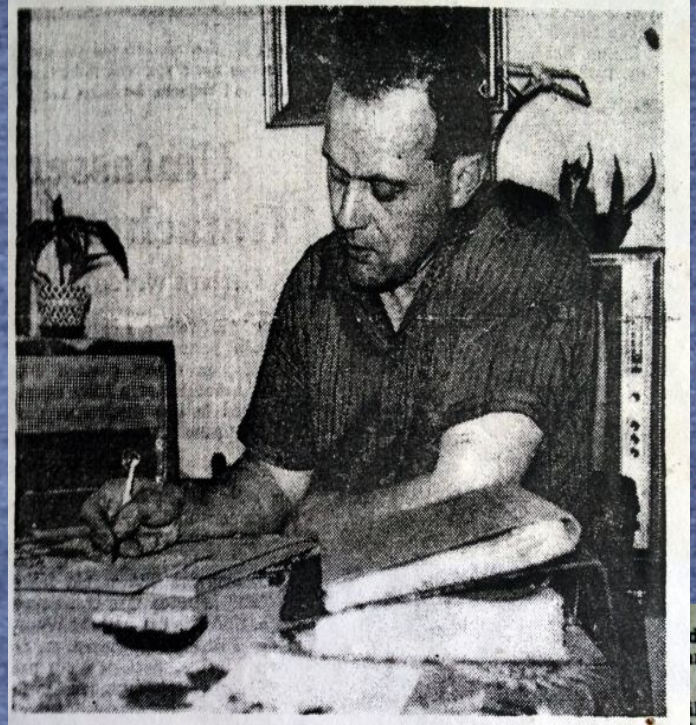
„So rund drei Stunden waren es bisher an j e d e m Tag, die ich im letzten halben Jahr für die Veranstaltung wieder gearbeitet habe", meinte Gerhard Pohlmann.

Aber mit dem vielbesungenen Idealismus will er seine Arbeit für den Sport nicht verklärt wissen und schon gar keine Lobeshymne hören. Er weiß, daß selbst einige Sportfreunde seinen Eifer, der niemals honoriert wird, weil das Trial nicht geeignet ist, die Massen anzulocken, belächeln.

● Gerhard Pohlmann glaubt trotzdem, daß diese Sportart eine Zukunft hat, weil in ihr die Jugend noch am ehesten ihrem Bedürfnis nach einer echten Leistungsprobe nachkommen kann. Der Trialsport ist nichts für den sogenannten „Knatterprotz", sondern erdacht für junge Menschen, die ein wirkliches Verhältnis zum Sport und — zur Technik haben. Darum macht er weiter. Er ist schon zufrieden, wenn ihm am Sonntagabend die in- und ausländischen Fahrer erneut bestätigen: Es war eine großartige, faire Veranstaltung, wir kommen gerne wieder.

kune

Trial



Ordner und Hefter sind mit Korrespondenz aus fast allen europäischen Ländern prall gefüllt, aber noch immer nicht hat Gerhard Pohlmann, bei dem alle Organisationsfäden zusammenlaufen, sein „Pflichtpensum" am Schreibtisch erledigt. Doch schon heute kann der 1. Vorsitzende des MSC Senne beruhigt sagen: „Das V. Internationale ‚steht', wir haben an alles gedacht." Foto: FP (Neumann)

...der gearbeitet habe", ...rd Pohlmann.

... dem vielbesungenen ...ll er seine Arbeit für ...ht verklärt wissen und ...ne Lobeshymne hören. ... selbst einige Sport- ...n Eifer, der niemals ...d, weil das Trial nicht ...ie Massen anzulocken,

...lohnung der Arbeit des rührigen Klubs.

„V. Intern. Westfalen-Lippe-Trial — Henry-Groutars-Pokal 1965" kaum etwas anfangen. Insgesamt sind es 18 Verbände, die Gerhard Pohlmann angeschrieben hat. Dazu mußten Unterkünfte und Verpflegung für Fahrer und Begleiter beschafft werden, Verhandlungen mit der Polizei wegen der Sicherheit an den Straßenübergängen geführt werden, die Schirmherrschaft wollte geklärt sein und vieles, vieles mehr.

● Inzwischen haben — angefangen von der 20 Seiten umfassenden DIN-A5-Ausschreibung bis zu persönlichen Einladungen der Teilnehmer und Offiziellen — rund 300 Briefe das „Motorsporthauptquartier" in Senne I, Gabelsbergerstraße 12, verlassen. Ebenso viel Arbeit aber bereitete die Freigabe der Strecke. Es bedurfte schon Engelsgeduld und Engelszungen, um schließlich das Ja der 16 (!) Grundstückseigentümer, die angesprochen werden mußten, zu erhalten.

„So rund drei Stunden waren es bisher an j e d e m Tag, die ich im letzten halben Jahr für die Veran-

● Gerhard Pohlmann glaubt trotzdem, daß diese Sportart eine Zukunft hat, weil in ihr die Jugend noch am ehesten ihrem Bedürfnis nach einer echten Leistungsprobe nachkommen kann. Der Trialsport ist nichts für den sogenannten „Knatterprotz", sondern erdacht für junge Menschen, die ein wirkliches Verhältnis zum Sport und — zur Technik haben. Darum macht er weiter. Er ist schon zufrieden, wenn ihm am Sonntagabend die in- und ausländischen Fahrer erneut bestätigen: Es war eine großartige, faire Veranstaltung, wir kommen gerne wieder.

kune

Tagesbester: Horst Papenmeier aus Sieker

Der MSC Wüsten holte sich den Wanderpokal beim Trial des MSC Senne I

Gute Laune war Trumpf bei der 6. Motortrial-Veranstaltung des MSC Senne I. Trotz der schweren Fahrt wurde jede Gelegenheit genutzt, um sich zu entspannen

Auch die 6. Trialveranstaltung des MSC Senne I am Sonnabend (mit dem Expertenlauf) und Sonntag (mit der Gaumeisterschaftswertung) wurde wieder ein schöner Erfolg. Bei kühler Witterung gab es allgemein recht gute Ergebnisse. Es war nicht leicht, die vielen Hindernisse straf...ktfrei zu durchfahren. Aber alle Fahr...nterzogen sich ihrer gewiß nicht leichten Aufgabe mit viel Geschick. Vorbildlich war erneut die Haltung der Fahrer, und natürlich klappte beim MSC Senne I die Organisation tadelsfrei. Und nach dem Rennen herrschte bei der Siegerehrung Fröhlichkeit und Frohsinn unter den Fahrern und ihren Frauen oder Bräuten.

Flöttmann, DKW-Klub Detmold, Silber, Klaus Möller, MSC Brake, Bronze.

Mannschaftswertung: Der MSC Wüsten erreichte den Wanderpokal mit 15 Punkten. MSC Sieker, Mopedklasse, erreichte den Wanderpokal mit 9 Punkten.

Expertenlauf: Horst zur Heide, MSC Wüsten, Gold und Klassensieg, Werner Kloss, DKW-Klub Detmold, Gold, Karl Prüßner, MSC Wüsten, Silber, Heinz Schäfer, MSC Sieker, Silber, Gerhard Hillmann, MSA Hamburg, Silber, Rüdiger Linert, MSA Hamburg, Bronze.

Tagesbester wurde Horst Papenmeier mit nur zwei Strafpunkten (MSC Sieker).